

Analyse

Nur noch blassgrün um die Nase

VON PETER NINDLER

Oft haben die stets koalitionstreuen Tiroler Grünen der Volkspartei in heiklen Fragen wie Zweitwohnsitze, Agrargemeinschaften, Landwirtschaftskammer oder Gemeindeausgleichsfonds die Mauer gemacht. Jetzt rennen sie beinahe täglich gegen schwarze Wände. Wie viele europäische Naturschutzgebiete Tirol noch benötigt, darüber lässt sich vortrefflich streiten. Doch darum geht es gar nicht. Denn am Ende einer Regierungsperiode zählt nur noch die Profilierung.

So bremst LH Günther Platter (VP) seine Stellvertreterin Ingrid Felipe (Grüne) in der Verkehrspolitik derzeit permanent aus, in der Umweltpolitik setzt er ihr mit einem Nein zu neuen Schutzgebieten Grenzen. Dass zwei Monate vor der Landtagswahl der Landesenergieversorger Tiwag die Umweltverträglichkeitsprüfung für den umstrittenen und von den Grünen abgelehnten Ausbau des Kraftwerks Kautal fortsetzen möchte, passt ebenfalls ins Bild. Die grüne Luft in der Koalition mit der ÖVP wird immer dünner. Und das in einer ohnehin schwierigen Situation für die Ökopartei.

Die schwarz-blaue Bundesregierung macht es nicht einfacher, Bauern- und Wirtschaftsbund spüren nämlich kräftigen Aufwind. Weniger Öko, dafür mehr Wirtschaft – diese Devise wird auch in Tirol ausgegeben. Lieber heute als morgen würden Bauern und Unternehmer mit den Freiheitlichen Politik im Land machen. So verpufft letztlich eine ganz gute schwarz-grüne Regierungsbilanz mit wenig Schulden, einer ausgezeichneten Wirtschafts- und Investitionskraft sowie der geringsten Arbeitslosenquote aller Bundesländer. Nicht zu vergessen die neuen Öffi-Tarife. Und die Flüchtlingskrise wurde ebenfalls gemeistert. Das alles war mit den Grünen möglich – sogar die Erweiterung des Kraftwerks Sellrain-Silz.

Nach viereinhalb Jahren müssen die Grünen jedoch erkennen, dass sie wahrscheinlich nur das grüne Mäntelchen für die ÖVP waren. Das wird ihnen am Beginn des Wahlkampfes deutlich signalisiert, wenn Platter seinen (Noch-)Koalitionspartner einfach blassgrün aussehen lässt.

peter.nindler@tt.com